Deutsches Archäologisches Institut / Abteilung Athen [Editor]: Mitteilungen des Deutschen Archäologischen Instituts, Athenische Abteilung
41.1916 Seite 214

gelernt. Das Verschmähen des Stuhles ist in diesem Falle gewiß eine Selbsterniedrigung gleich dem Zerreißen der Kleider und Bestreuen des Hauptes mit Asche. Auch der Schmerz der Penelope bei der Nachricht von Telemachs Abreise äußert sich darin, daß sie es nicht über sich gewinnt, sich auf einen Stuhl zu setzen, *ἀλλ' ἄρ' ἐπ' οὐδοῦ ἷζε πολυκμήτου θαλάμοιο* (δ 718).

In der archaischen Plastik beginnen die auf der Erde sitzenden Trauernden mit der klagenden kleinen Seele auf dem Harpyienmonument, in der sf. Vasenmalerei mit dem niedergedrückten Ares der Francoisvase und dem kauernden Priamos einer sf. Hydria in München[1]. Die Vivenziovase[2] des Kleophradesmalers mit ihren wundervollen Gestalten kauernder Frauen, die sich gleichsam unter den Schlägen des Schicksals zusammenducken, bleibt als einmalige höchste Leistung isoliert. Statt dessen gewinnt ein anderer Typus, der polygnotischen Geist zu atmen scheint, allgemeine Verbreitung. Der Trauernde sitzt auf der Erde oder einer niedrigen Erhöhung, stützt den Kopf in die Hand und setzt den Ellenbogen auf die etwas angezogenen Schenkel. Die Herkunft dieses Motivs von der sogenannten Penelope hat Furtwängler[3] aufgezeigt. Wir nennen hier nur die Statuen klagender Sklavinnen von attischen Gräbern[4], zu denen genau entsprechende Terrakotten[5] gehören, die kauernden Männer und Frauen in den Giebeln des Klagefrauen-Sarkophags von Sidon[6], den sinnenden Pylades am Grabe Agamemnons auf einem 'melischen' Tonrelief[7], Elektra die Urne umklammernd[8], schließlich Peleus und Tydeus auf einer unteritalischen Amphora

---

[1] Jahn 65. Benndorf, Heroon von Gjölbaschi 153 Abb. 141.

[2] Furtw.-Reichh. Taf. 34. Pfuhl, Malerei Abb. 378, dazu I 439 f. Beazley, Att. Vasenmaler 74 Nr. 50.

[3] Furtwängler, Sammlung Saburoff Text zu Taf. 15. 17.

[4] Statuen in Berlin (Furtwängler, a. a. O.; Kurze Beschreibung Nr. 498. 499). Statue in Athen (Arndt-Amelung, EV. 621. Collignon, Statues funéraires 213 Fig. 136).

[5] Hamdi Bey-Reinach, Nécropole de Sidon 244 fig. 65.

[6] Hamdi Bey-Reinach, Nécrop. de Sidon pl. VII, VIII. K. i. B. X 313, 5.

[7] Mon. d. I. VI/VII 57. Ztschr. f. bild. Kunst LV 1921, 94 Abb. 1.

[8] Durchbrochen gearbeiteter bronzener Spiegelgriff aus Lokroi Epizeph. (Not. d. Scavi 1913 supplem. p. 49 = Reinach, Rép. de la stat. V 376, 8).

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/am1916/0240
© Universitätsbibliothek Heidelberg